

Trinkwassersprudler: die günstige Alternative

Wer kennt das nicht? Gerade in den Sommermonaten ist man ständig dabei, Getränkekisten zu schleppen, um den Durst der Familie zu löschen. Die Alternative: Trinkwassersprudler. Sie sind günstig in der Anschaffung und sparsam im Gebrauch.

Trinkwassersprudler liegen weiter im Trend. Im Handumdrehen machen sie durch Zugabe von Kohlensäure aus normalem Leitungswasser ein erfrischendes Sprudelgetränk. Das schont den Geldbeutel und erspart das lästige Kistenschleppen. Bereits jeder dritte deutsche Haushalt nutzt einen Trinkwassersprudler. Dabei können sie sich auf eine gute Qualität verlassen. Denn kein Lebensmittel wird so streng kontrolliert und überwacht wie unser Trinkwasser. Die Geräte gibt es ab 39 Euro aufwärts, je nach Design und Material.

Lohnende Anschaffung Laut Stiftung Warentest lohnt sich die Anschaffung eines Gerätes inklusive der erforderlichen Kohlendioxid-Patronen selbst bei einem Single-Haushalt schon nach einem Jahr. Trinkwassersprudler sind nicht nur praktisch, sie schonen auch die Umwelt, da der lange Transport vom Hersteller in die Getränkemärkte entfällt. Wer auf Geschmack nicht verzichten will, kann das aufgesprudelte Wasser zusätzlich mit Fruchtsaft oder Sirup aufpeppen. Der Handel hat eine große Bandbreite an Geschmacksrichtungen im Angebot. Wird das Wasser vor dem Aufsprudeln heruntergekühlt, kann sich mehr Kohlensäure bilden.

Einige hygienische Punkte sollte man beim Selbersprudeln unbedingt beachten: Ist das Wasser aufgesprudelt, sollte es gut gekühlt und verschlossen aufbewahrt werden. Das gilt ins-

besondere, wenn die Flaschen Fruchtsaft-Konzentrate und damit Zucker enthalten.

Gründlich reinigen Zucker bildet einen günstigen Nährboden für Keime, die sich in der Flasche oder im Verschluss festsetzen können. Die Gefahr der Keimbildung besteht auch, wenn man direkt aus der Flasche trinkt. Daher empfiehlt es sich auf jeden Fall, die Flaschen inklusive Gewinde und Deckel ein- bis zweimal pro Woche gründlich zu reinigen. Das Wasser sollte mindestens 50 Grad Celsius heiß sein. Kunststoffflaschen haben in der Regel ein Verfallsdatum, das man nicht überschreiten sollte. Glasflaschen sind eine sinnvolle Alternative. Hier kann man die regelmäßige Reinigung auch einfach der Spülmaschine überlassen.



In den warmen Sommermonaten kommen die Vorteile der Trinkwassersprudler besonders zum Tragen